

WIR wollen KEINEN Krieg !

Kriegsaktivitäten unmöglich zu machen

Wer glaubt, dass die vielen weltweiten Konflikte nichts miteinander zu tun haben, irrt sich gewaltig!

In dieser *S&G 44/2017* liefern wir Ihnen darum gewichtige Berichte, die zeigen, dass die Bevölkerung bezüglich der Flüchtlingskrise massiv getäuscht wird und hinter der Massenmigration in Europa ein perfider, ausgeklügelter Plan steckt.

Andererseits beleuchten wir aktuelle, weltweit militärische Krisenherde, wie sie z.B. in Nordkorea zu sehen sind oder das Aufrüsten der NATO an der westrussischen Grenze usw.

Doch: [WIR wollen KEINEN Krieg](#). Darum tun wir unser Möglichstes, Kriegsaktivitäten unmöglich zu machen. Die Informationsverbreitung ist ein erster - unumgänglicher - Schritt dazu.

„Im Endeffekt holt man nur die Menschen aus dem Wasser, die man selbst da hineingelockt hat.“

Ein Reporter der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ zur angeblich alternativlosen Seenotrettung durch NGOs

Auch mit dieser S&G-Ausgabe bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Wahrheit laut werden zu lassen!

- **Bitte drucken Sie die Nachfolgeseiten aus und tragen Sie dadurch zu deren Verbreitung bei. DANKE!**

Ihr S&G-Team

>>>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 44/2017 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Nachdem Europa im Jahr 2015 von hunderttausenden von Flüchtlingen regelrecht überflutet wurde und damals die Rede von einer „Flüchtlingskrise“ war, scheint sich heute die Lage wieder beruhigt zu haben. „Eine Situation wie die des Sommers 2015 kann, soll und darf sich nicht wiederholen“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) Ende vergangenen Jahres. Doch die Schließung der Balkanroute* im Frühjahr 2016 führte zu einem neuen Phänomen: Seenot-Rettungsaktionen „vor der Küste Libyens“. Das veranlasste investigative Journalisten diese „Rettungsaktionen“ unter die Lupe zu nehmen (siehe Artikel 1 und 2). Die Reporter der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ ka-

men zu folgendem Ergebnis: „Die Asylkrise hat nie aufgehört und nimmt gerade offensichtlich erst wieder richtig Fahrt auf. Dass jedoch die Bürger so lange kaum etwas davon mitbekamen, liegt an der ausgeklügelten dezentralen Abwicklung dieser inszenierten Massenzuwanderung.“

Soll also die Bevölkerung gar nicht richtig mitbekommen, dass Massen an Flüchtlingen auch im Jahr 2017 noch in Bewegung sind? Diese Ausgabe gibt Aufschluss darüber, wie die Bevölkerung auch bei anderen aktuellen Krisenherden getäuscht wird. [1]

*Landweg von Griechenland nach Europa

Die Redaktion (sak./db.)

„Eine irre, perfekt eingespielte Rettungskette“

dd./mk. Die niederländische Stiftung „Gefira“ beobachtete 2016 über mehrere Monate den Schiffsverkehr zwischen Libyen und Italien. Flüchtlinge, in überfüllten, nicht hochseetauglichen Booten, wurden direkt vor der libyschen Küste u.a. von zahlreichen Schiffen von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aufgegriffen. Obwohl das UN-Seerecht verbindlich vorschreibt, dass Menschen, die in internationalen Gewässern aufgegriffen werden, in den nächsten sicheren Hafen gebracht werden müssen, führen die Schiffe stattdessen nach Malta, bzw. nach

Sizilien. Laut Tassilo Wallentin, Rechtsanwalt, Bestsellerautor und Kolumnist, stecke hinter dem Ganzen „eine irre, perfekt eingespielte Rettungskette“. Schiffe der EU-Küstenwache „Frontex“ und privater Organisationen befördern „wie Taxiunternehmen“ hunderttausende Armutsflüchtlinge aus Afrika von den libyschen Küstengewässern in das 480 Kilometer entfernte Italien, so Wallentin. Somit entsprechen die Rettungsaktionen dieser Organisationen eher einer Schleusertätigkeit, als einer eigentlichen Seenotrettung! [2]

„Im Endeffekt holt man nur die Menschen aus dem Wasser, die man selbst da hineingelockt hat.“

Ein Reporter der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ zur angeblich alternativlosen Seenotrettung durch NGOs

Wer steckt hinter dieser „Rettungskette“?

dd./mk. Aufschluss darüber, wer hinter dieser offensichtlich wohl-durchdachten „Rettungskette“ steckt, geben allein schon die Namen der Eigentümer der rund 15 bekannteren Schiffe, die jeweils losgeschickt werden, um Leben auf See zu retten. Zwei Beispiele:

• Die „Phoenix“ und die „Topaz Responder“ gehören der privaten Hilfsorganisation zur Seenotrettung von Bootsflüchtlingen auf dem Mittelmeer (MOAS). Diese wurde 2014 von Regina und Christopher Catrambone, einem US-amerikanisch-italienischen Unternehmerpaar gegründet, welches sich weigerte eine Liste der Sponser zu veröffentlichen. Die von George Soros unterstützte Avaaz-Organisation spendete ihr nach eigenen Angaben 500.000 US-Dollar.

• Die „Juventa“ ist Eigentum der in Berlin ansässigen NGO „Jugend Rettet e.V.“. Laut Recherchen eines Reporters der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ steckt hinter „Jugend Rettet“ ein riesengroßes Netzwerk linker Organisationen, wie z.B. Der „Amadeu Antonio Stiftung“ oder der „Heinrich-Böll-Stiftung“. Es handelt sich um dasselbe Netzwerk, welches die Demonstrationen gegen den G20-Gipfel in Hamburg unterstützte. Wegen Verdachts auf Menschenschmuggel wurde die „Juventa“ am 2. August von der italienischen Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Die Indizien werden immer erdrückender, dass es sich bei der Massenmigration nach Europa um einen von langer Hand geplanten, perfiden Plan handelt. [3]

Interkontinentalraketen-test Nordkoreas – was zu beachten sei

el./cs. Am 4.7.2017 vermeldeten die Leitmedien, dass Nordkorea laut eigenen Angaben erstmals erfolgreich eine Interkontinentalrakete* getestet hätte. Da diese Raketen in der Lage seien die USA zu erreichen, wird dieser Test vor allem als Warnsignal Richtung Washington verstanden; welches direkt als letzte Option einen Militärschlag gegen Nordkorea nicht ausschloss. In einem Artikel der französischen Monatszeitung „Le Monde diplomatique“ vom 5.6.2017 zeigte der Journalist Philippe Pons auf, dass die USA seit dem grausamen Koreakrieg (1950-53) Nordkorea immer wieder mit Militärinterventionen be-

drohten. Das Eingreifen der USA in Afghanistan, im Irak und zuletzt in Syrien hätte die Überzeugung Nordkoreas verstärkt, sich nur durch die Abschreckung mittels Atomwaffen vor einem ähnlichen Schicksal schützen zu können. Pons zieht folgende Schlussfolgerung: Erstens sei das nordkoreanische Regime nicht unberechenbar (jedoch fest entschlossen Risiken einzugehen), zweitens stehe es nicht vor dem Zusammenbruch und drittens wird es nicht auf seine Atomwaffen verzichten. [4]

*Langstreckenrakete mit 5.500 bis 15.000 km Reichweite, Trägermittel für Atomsprenköpfe

Quellen: [1] <https://jungefreiheit.de/sonderthema/2017/die-fluechtlingsluege-2017-und-es-wiederholt-sich-doch/> | <http://orf.at/stories/2387485/> [2] www.kla.tv/10897 | www.epochtimes.de/politik/welt/italienische-marine-und-ngos-brechen-systematisch-das-seerecht-rettung-von-migranten-nach-italien-a2022527.html | www.youtube.com/watch?v=Tblc1LZq1Aw [3] www.kla.tv/10897 | <https://jungefreiheit.de/sonderthema/2017/die-fluechtlingsluege-2017-und-es-wiederholt-sich-doch/> | <https://gefira.org/de/2016/11/16/flotte-der-nichtregierungsorganisation-kreist-an-der-libyschen-kueste/> [4] www.kla.tv/10772 | www.srf.ch/news/international/nordkorea-will-erfolgreich-interkontinentalrakete-getestet-haben | www.taz.de/Aus-Le-Monde-diplomatique/15417347

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Der Verzicht auf Atomwaffen rächt sich

ae./db. Die USA sind mit 1.950 aktiven Sprengköpfen Atommacht Nr. 1. Sie waren seit dem Zweiten Weltkrieg maßgeblich an rund 60 Kriegen beteiligt. Anstatt selbst ein Zeichen des Friedens zu setzen, versuchten die USA andere Staaten mittels militärischem Druck und Sanktionen zum Verzicht auf Nuklearwaffen zu bewegen. Die öffentliche Denkfabrik des US-Kongresses für politische Forschung (CRS) räumte im Januar 2016 ein: Der Überfall auf Libyen im Jahr 2011 habe gezeigt, dass Staaten, die gegen Sicherheitsgarantien auf den Bau von Kernwaffen verzichteten, eben doch jederzeit Opfer von Angriffskriegen werden könnten – gegen

alle Absprachen. Die Berliner Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ schrieb in Bezug auf den US-geführten Angriff auf Libyen: „Hätten sie (die USA) das auch getan, wenn der Diktator (Muammar al-Gaddafi) Atomwaffen gehabt hätte?“ Der Tagesspiegel schlussfolgerte: „Der Verzicht auf Atomwaffen rächt sich.“ Der Einsatz von Atomwaffen ist zwar in keinsten Weise zu rechtfertigen – doch wem ist es zu verübeln, wenn man sich vor der Atommacht Nr. 1 schützen will, wie zum Beispiel Nordkorea*? [5]

* Das Institute for Science and International Security schätzt Nordkoreas nukleares Waffenlager auf 12 bis 27 Sprengköpfe.

*„Es ist im Irakkrieg bewiesen worden, dass es keine Mittel gibt, das amerikanische Faustrecht und eigenmächtige Entscheidungen der USA zu kontrollieren.“
Lee Young-hee, Honorarprofessor in Seoul (Südkorea)*

Gesetzeswidrige US-Air Base auf deutschem Boden

de./fh. Wie schon seit Jahren vermutet, dient die US-Air Base in Ramstein in der deutschen Pfalz als Relaisstation, d.h. als Zwischenstation zur Weiterleitung von Meldungen für den Drohnenkrieg der USA. Ramstein ist auch das größte Luftdrehkreuz der US-amerikanischen Streitkräfte für Soldaten, Waffen, Munition und Material. Während Jahren ignorierte die Bundesregierung Beweise für die Drohnensteuerung in Ramstein und beteuerte immer wieder, von nichts zu wissen. Ende November 2016 dann plötzlich eine 180-Grad-Wende und die Bundesregierung gab die zen-

trale Rolle Ramsteins im US-Drohnenkrieg zu. Laut dem deutschen „Auswärtigen Amt“ basiert die US-Air Base in Ramstein auf dem „Aufenthaltsvertrag von 1954“, der die Stationierung ausländischer Streitkräfte in Deutschland erlaube und jederzeit mit einer zweijährigen Frist gekündigt werden könnte. Gemäß dem deutschen Friedensaktivisten Wolfgang Jung, steht dies jedoch alles im krassen Gegensatz zum Deutschen Grundgesetz, da von deutschem Boden aus keine Angriffskriege vorbereitet und schon gar nicht ausgeführt werden dürfen. [8]

Rüsten sich die USA für einen taktischen Atomkrieg in Europa?

ea./cn. Das Medieninteresse an den nordkoreanischen Waffentests ist groß. Kaum auf Interesse stoßen jedoch die Tests der taktischen amerikanischen Atom-bombe B61-12 in Nevada, auch wenn diese ohne radioaktiven Sprengkopf abgeworfen wurden. Taktische Atomwaffen sind, anders als strategische, nicht dazu gedacht, ganze Städte zu vernichten, sondern dienen dem gezielten Einsatz gegen militärische Ziele. Laut Wikipedia sollen weltweit noch etwa 1.000 solcher B61-Bomben einsatzfähig sein, davon seien ca. 480 in Europa stationiert. Igor Korotshenko, ein Moskauer Militär-

experte, vermutet, dass die Strategen in Washington – wie übrigens auch in Brüssel – den begrenzten Atomkrieg durchaus in Betracht ziehen. Die NATO hat über der Ostsee schon mehrmals taktische Angriffe auf Ziele im Nordwesten Russlands trainiert. In den baltischen Staaten wurden erstklassige Flugplätze angelegt, wohin im Ernstfall NATO-Flieger verlegt werden könnten. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums ist das Militäraufgebot der NATO vor der westrussischen Grenze in den vergangenen zehn Jahren auf das Achtfache gewachsen. [6]

Bürgerbewegungen fordern Abzug von US-Atomwaffen

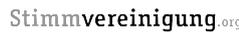
dd./na. In Zeiten, in denen die Atommacht Russland beharrlich in die Enge getrieben wird und sich die USA und Nordkorea einem Atomkrieg nähern, fordern immer mehr Bürgerbewegungen den Abzug von US-Atomwaffen aus ihren Ländern. Deutschland wäre in einem Ernstfall direkt involviert, wie der deutsche Journalist, Historiker und Friedensaktivist Reiner Braun erläuterte: „Die amerikanischen Atomwaffen, die in Europa stationiert sind, werden in einem Kriegs- und Krisenfall von Ramstein (DE) aus in ihre Ziele geleitet bzw. die Piloten erhalten von dort aus ihre Einsatzbefehle. Ramstein ist demzu-

folge eine Einsatzzentrale für einen Atomkrieg.“ Zahlreiche deutsche Politiker haben in der Vergangenheit versprochen, sich für den Abzug der Atomwaffen einzusetzen. Auch SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz nutzte das Thema, um Wählerstimmen zu gewinnen. Keiner hat es bisher gehalten. Deshalb nahmen es auch in diesem Jahr ca. 5.000 aktive Bürger wieder in die eigene Hand. Im Rahmen des friedlichen und solidarischen Protestcamps „Stopp Air Base Ramstein“ vom 3.9.-10.9. wurde darüber ausgetauscht, wie Frieden und ein menschliches Miteinander erhalten und gefördert werden können. [7]

Schlusspunkt •
„Wer glaubt, dass die vielen Konflikte rund um die Welt nichts miteinander zu tun haben, hat nicht genau hingesehen. Die Frage ist nur: Wer ist das Ziel und wer hält die Fäden in der Hand?“
Gordon Duff, ehemaliger
US-amerikanischer Marinesoldat, Autor und Publizist
Konnten Sie schon Ansätze des roten Fadens entdecken?
Die Redaktion (sak./db.)

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 28.9.17 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage Abonnentenservice: www.s-und-g.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>
 www.anti-zensur.info	 www.klagemauer.tv	 www.panorama-film.ch
 www.stimmvereinigung.org	 www.agb-antigenozidbewegung.de	 www.sasek.tv